

VORTRAG

/

ZUR RÜCKKEHR DES NACHLASSES NACH FRANKFURT

Di 12. April 2018 / 19.00 Uhr

Das Jüdische Museum strebt an, den künstlerischen Nachlass von Jakob Nussbaum aus Privatbesitz zu erwerben. Frau Dr. Claudia Müller-Proskar wird in ihrem Vortrag den Nachlass vorstellen und dabei besonders auf die Zeichnungen und Aquarelle eingehen.

Mit Unterstützung der Gesellschaft der Freunde und Förderer des Jüdischen Museums reiste sie im Frühjahr 2017 nach Israel, um den Nachlass von Jakob Nussbaum zu sondieren. Im Gespräch mit Dr. Eva Atlan, Sammlungsleiterin des Jüdischen Museums Frankfurt, wird sie den Wert des künstlerischen Nachlasses und der persönlichen Dokumente thematisieren. //

Im Museum Judengasse, Battonnstr. 47, 60311 Frankfurt a.M.
Eintritt 5 Euro (ermäßigt 2,50 Euro)

FÜHRUNGEN

/

JAKOB NUSSBAUM. EIN IMPRESSIONIST AUF REISEN

So 22. April 2018 / 14.00 Uhr

Die Kuratorin der Ausstellung Dr. Eva Atlan widmet sich in dieser Führung den impressionistischen Stimmungsbildern, die auf den Reisen durch Europa und in das Mandatsgebiet Palästina entstanden sind. Dabei geht sie insbesondere auf die Geschichte des Gemäldes „Landschaft (Kinneret am See Genezaareth)“ (1925) ein, das in der Ausstellung erstmals zu sehen ist. //

JAKOB NUSSBAUM UND DER TAUNUS

So 29. Juli 2018 / 14.00 Uhr

Jakob Nussbaum zieht es immer wieder in die nähere und weitere Umgebung Frankfurts. Aber nicht nur seine Vorliebe für die Freilichtmalerei führt ihn regelmäßig in den Odenwald und den Taunus, sondern auch seine Leidenschaft für das Angeln. Die Landschaften Nussbaums spiegeln seine Faszination von der Weite der Natur. In der Führung geht die Kuratorin Dr. Eva Atlan besonders auf die Gemälde aus den Depots des Städel Museums und des Historischen Museums Frankfurt in der Ausstellung ein, die hier seit langem zum ersten Mal wieder öffentlich präsentiert werden. //

JAKOB NUSSBAUM. DER SPEZIELLE BLICK AUF FRANKFURT

So 09. September 2018 / 11.00 Uhr

Dr. Claudia Müller-Proskar hat das Werkverzeichnis von Jakob Nussbaum erstellt. „Impressionismus ist kein Durchgangsstadium, sondern eine Weltanschauung“, erklärte der Künstler 1933 in einem Interview in der Frankfurter Zeitung. Wie Nussbaum seinen Blick auf die Stadt malerisch und zeichnerisch umsetzt, dem spürt die Kunsthistorikerin in ihrer Führung nach. //

EIN IMPRESSIONIST IM SPANNUNGSFELD DER STILRICHTUNGEN

So 09. September 2018 / 14.00 Uhr

Auftragsarbeit oder freies Schaffen? Lockerer Duktus oder Wunsch nach Dokumentation? Diese Fragen beantwortet die Kunsthistorikerin Dr. Claudia Müller-Proskar in ihrer Führung. Stationen im Künstlerleben Nussbaums zeigen die Entwicklung eines ganz eigenen Stils, denn „ein Kunstwerk“, so der Maler, „ist das Geständnis einer Persönlichkeit, wie sie Leben erfasst“. //

Die Teilnehmerzahl bei den Führungen ist begrenzt,
Anmeldung erforderlich: info@juedischesmuseum.de
Teilnahmegebühr inkl. Eintritt 9 Euro

FAMILIEN- PROGRAMM

/

JUNGE KÜNSTLER UNTER FREIEM HIMMEL

So 24. Juni & So 05. August 2018 / 14.00 Uhr

Kuratorenführung mit Dr. Eva Atlan und anschließendem Skizzenworkshop für Familien zu Jakob Nussbaums Landschaftsmalerei

Lernt mit uns den Frankfurter Maler Jakob Nussbaum kennen und erfährt mehr über seine Landschaftsmalerei in diesem Kreativworkshop. Mit Skizzenblock und Farben suchst du dir dein Lieblingsmotiv und lernst, in freier Natur zu zeichnen. Ein Angebot für große und kleine Künstler mit ihrer ganzen Familie. //

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Anmeldung erforderlich:
info@juedischesmuseum.de
Teilnahmegebühr inkl. Eintritt 13 Euro (Kinder 4 Euro)

WANDERUNG

/

UNTERWEGS MIT DEN MUSEUMSLEITERN

Sa 11. August 2018 / 10.00 Uhr

Sie begeben sich mit den beiden Museumsleitern des Freilichtmuseums Hessenpark und des Jüdischen Museums Frankfurt auf Wanderung. Start und Treffpunkt ist die Saalburg. Von dort geht es auf Wanderwegen bis zum Hessenpark. Im Hessenpark besuchen Sie die Synagoge aus Groß-Umstadt und werden durch die Dauerausstellung „Sie waren hier. Jüdisches Landleben in Südhessen“ geführt. Anschließend geht es weiter zu Fuß zur Synagoge aus Nentershausen. Zum Abschluss bekommen Sie eine Führung durch die Ausstellung „Jakob Nussbaum – Frankfurter Impressionist“ im Haus aus Gemünden (Wohra). //

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Anmeldung erforderlich:
info@juedischesmuseum.de
Teilnahmegebühr inkl. Eintritt 15 Euro



JAKOB
NUSS
BAUM
Frankfurter
Impressionist

juedischesmuseum.de
hessenpark.de

J M
JÜDISCHES
MUSEUM
FRANKFURT

Gestaltung: Markwald Neusitzer Identity, Bild: Jakob Nussbaum, Malerführung mit Blick auf die Alte Brücke, 1903 © Jüdisches Museum Frankfurt

Eine Kooperation mit dem Freilichtmuseum Hessenpark



Mit freundlicher Unterstützung der Gesellschaft der
Freunde und Förderer des Jüdischen Museums e.V.

J M
GESELLSCHAFT
DER FREUNDE UND FÖRDERER
DES JÜDISCHEN MUSEUMS E.V.

Medienpartner:

Frankfurter
Neue Presse

Taunus
Zeitung

SONDERAUSSTELLUNG TEMPORARY EXHIBITION

Jakob Nussbaum –
Frankfurter Impressionist

Ausstellungsort / Exhibition Site:

Freilichtmuseum Hessenpark, Laubweg 5,
61267 Neu-Anspach, Haus aus Gemünden
(Wohra) am Marktplatz

Hessenpark Open Air Museum, Laubweg 5,
61267 Neu-Anspach, Haus from Gemünden
(Wohra) at Market Square

Laufzeit der Ausstellung /

Duration of Exhibition:

18. März 2018 bis 2. Dezember 2018
18th March 2018 to 2nd December 2018

Öffnungszeiten / Opening Hours:

Mittwoch, Freitag, Samstag,
Sonntag und an Feiertagen,
10 bis 17 Uhr

Wednesday, Friday, Saturday,
Sunday and on holidays,
10 a.m. to 5 p.m.

JAKOB NUSSBAUM / FRANKFURTER IMPRESSIONIST

Jakob Nussbaum war in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts der bedeutendste jüdische Künstler in Frankfurt. Über drei Jahrzehnte hielt er Impressionen der Stadt in seinen Bildern fest und beteiligte sich aktiv am kulturellen Leben von Frankfurt. Als Vorsitzender des Frankfurter Künstlerbundes unterstützte er neue künstlerische Entwicklungen, formulierte auch neue Ideen, um begabte Künstler zu fördern. Er gründete die Frankfurter Künstlerhilfe. 1926 wurde ihm die Leitung eines Meisterateliers in der Städelschule übertragen. Nussbaums Malstil war geprägt durch die Freilichtmalerei der Berliner Secession, der er seit 1904 angehörte. 1933 wurde Jakob Nussbaum als Lehrer an der Städelschule entlassen. Noch im selben Jahr emigrierte er mit seiner Familie nach Palästina, wo er sich am See Genezareth niederließ. Er starb dort 1936 im Alter von 63 Jahren. //

In the first half of the 20th century, Jakob Nussbaum may well have been the most prominent Jewish artist working in Frankfurt. For more than thirty years, he captured impressions of the city in his paintings, not only creating a series of remarkable art works and took an active part in Frankfurt's cultural life. As the chairman of the "Frankfurt Künstlerbund" (Association of Artists), Jakob Nussbaum supported new developments in art and promoted new ideas on improving support for talented artists. He already put those ideas into practice as early as 1922 by founding the "Frankfurt Künstlerhilfe", an artists' aid association. Four years later, in 1926, he was appointed to lead a Master Studio in Städelschule art school. Nussbaum joined the Berlin Secession art movement in 1904, and his style was strongly influenced by their 'plein air' painting. Nonetheless, his painterly expression largely remained informed by realism and impressionism. In 1933, Jakob Nussbaum was dismissed from his teaching position at the Städelschule art school. The same year he emigrated with his family to Palestine, where he settled at the Lake of Gennesaret. He died there in 1936, aged 63. //

FRANKFURT LANDSCHAFT FRANKFURT LANDSCAPE

Die Stadt wird zum Gegenstand künstlerischer Betrachtungen, in denen sich ihre Faszination widerspiegeln. Jakob Nussbaum widmet sich vor allem den öffentlichen Plätzen und dem Mainufer. Viele seiner Gemälde geben den Blick von der linken Mainuferseite auf die Innenstadt wieder, eine bis heute beliebte Postkartenansicht. Eines seiner wichtigsten Gemälde dieser Zeit, „Mainufer mit Blick auf die Alte Brücke“, wird von Martin Flersheim erworben. //

In keeping with his fascination for Frankfurt, it now became the object of his ideas as an artist. He focused particularly on the public spaces and banks of the River Main. Many of his paintings show the vista from the river's left bank across to the inner city, still a popular view for postcards. One of his key works from this period, Mainufer mit Blick auf die Alte Brücke, was bought by the collector Martin Flersheim. //



Blick aus dem Atelier, 1922, © Jüdisches Museum Frankfurt

REISEN DURCH EUROPA TRAVELLING THROUGH EUROPE

Da Nussbaum keine Leinwände und Farbpaletten auf seinen Reisen mitnehmen kann, zeichnet er mit Kohle und Bleistift auf Papier. Nach seiner Schiffsreise 1911 zu den Kanarischen Inseln verwandelt er diese Zeichnungen erstmals in Lithografien. Die Landschaftsansichten, sei es eine Bergkette auf Teneriffa oder skizzenhafte Boote an einer Küste, geben Nussbaums Empfindungen beim Anblick der Natur wieder. //

Unable to travel with canvases and paints, he sketched in charcoal and in pencil on paper. After travelling by boat in 1911 to the Canary Islands, he first turned these sketches into lithographs. The landscapes, whether a chain of mountains on Tenerife or outlines of boats against a coastline, reflect Nussbaum's feelings on viewing the natural world. //



Lisabon auf dem Tejo I, 1912
© Jüdisches Museum Frankfurt

LANDSCHAFTEN DES KRIEGES LANDSCAPES OF WAR

Im Dezember 1914 wird Jakob Nussbaum als Soldat in den Ersten Weltkrieg eingezogen und 1915 an die Westfront versetzt. Ein Jahr später kommt er als Kriegsmaler nach Frankreich. Die Ausstellung präsentiert die Stadtansichten und Landschaftsbilder, die Nussbaum in jenen Jahren anfertigte. //

In December 1914, Jakob Nussbaum was called up to fight in the First World War. In 1915, he was sent to the Western Front. One year later, he was in France as a war artist. The city- and landscapes Nussbaum executed during the First World War in France were afterwards transferred into lithographs, which are also on display in the exhibition. //

DIE LANDSCHAFTEN ZIONS THE LANDSCAPES OF ZION

Im Winter 1925 reist Nussbaum mit seiner Frau von Hamburg durch den Ärmelkanal an der Atlantikküste entlang ins Mittelmeer. Ihre erste, aber nicht lange andauernde Station, ist Ägypten. Nach nur zwei Tagen geht es weiter ins Britische Mandatsgebiet Palästina. Hier bleiben sie einige Wochen. Nach seiner Rückkehr gibt Nussbaum eine grafische Mappe heraus, die „Palästina Mappe“. //

In Winter 1925, Nussbaum travelled with his wife from Hamburg through the English Channel down the Atlantic coast to the Mediterranean Sea. Their first short stop was in Egypt. After just two days, they continued to Mandatory Palestine. They stayed there for several weeks. After his return, he issued a portfolio of graphic works – the "Palestine Portfolio", comprising ten dry point etchings. The subjects constantly revisited in this portfolio. //

DURCH TAUNUS UND ODENWALD THROUGH THE TAUNUS AND ODENWALD COUNTRYSIDE

Jakob Nussbaum zieht es immer wieder in die nähere und weitere Umgebung Frankfurts. Seine Landschaftsgemälde spiegeln seine Faszination von der Weite der Natur. In ihnen kommt aber auch eine gewisse Einsamkeit zum Ausdruck. //

Jakob Nussbaum frequently went out into the countryside around Frankfurt, near and far. Nussbaum's landscapes reflect his fascination for the natural world, yet are also imbued with a certain sense of loneliness. //



Landschaft (Kinneret am See Genezareth),
1925 © Jüdisches Museum Frankfurt

ABSCHIED UND NEUANFANG FAREWELL AND A NEW LIFE

Nach seiner Entlassung als Professor an dem Städel'schen Kunstinstitut entschließt sich Nussbaum, Deutschland mit seiner Familie zu verlassen. Rund sechzig Freunde, Bekannte und Sammler haben sich mit persönlichen Einträgen in einem Abschiedsalbum, teilweise mit Fotos und Zeichnungen verewigt. Es ist ein einzigartiges historisches Zeugnis, das erstmalig in dieser Ausstellung zu sehen ist. //

On 15 April 1933, Nussbaum lost his professorship at the Frankfurt's Städelschule art college and his master's studio. He decided to emigrate with his family to the British Mandate of Palestine. Nearly sixty friends, neighbors and collectors inscribed some farewell greetings with partially also photos and drawings. This album is an exceptional historical document which is for the first time on show in this exhibition. //